

„Berliner Tageblatt“ erscheint täglich...



Abonnements-Preis auf das „Berliner Tageblatt“...

Berliner Tageblatt.

Nummer 141.

Berlin, Sonntag, den 18. März 1894.

XXIII. Jahrgang.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten werden höflich ersucht, die Abonnements- Erneuerung thunlichst zu beschleunigen...

Vollst. geschrieben. Statt jenes Geistes, den sich zu stiften, haben sich politische Parteien...

Wir wollen die Nachricht hier nicht wiederholen, welche inoffiziell die Kunde durch eine ganze Reihe - selbst offiziiell - Blätter gemacht hat...

Man abonnirt zu diesem Preise bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Berlin bei sämtlichen Zeitungsverlegern...

Der ständische Reformungsprozess, welcher die gesammte öffentliche Meinung Deutschlands und weit über seine Grenzen hinaus eine Woche hindurch in allgemeiner Spannung gehalten hat...

Wir glauben gut unterrichtet zu sein, wenn wir Folgendes zur Sache anführen: Der Helm wird nicht abgeschafft, doch bei ihm Ausrüstungsgegenstände verwendet...

Im nächsten Heften erscheinen Original-Romane der hervorragenden Autoren. Im nächsten Quartal gelangen folgende drei interessante u.esselnde Erzählungen zum Abdruck: H. Stahl: „Zwei Seelen“, Konrad Tilmann: „Fütterwochen“, August Niemann: „Die Erbinnen“.

„Überlassen Sie den Betrag den Beträgen!“ so tief einflussend sprach Vorster in seiner bewährten Anrede gegen die Gelehrten...

Alle anderen Fragen sind noch in der Schwebe, wahrscheinlich wird aber die Drillhose aus der Reichsuniform ebenso verschwinden, wie manches andere aus dem Zeremoniell...

„Pharisäer und Heuchler.“ Ein schmählicher Vorfall hat gestern seine Stätte vor Gericht gefunden. Lange, fast zu lange nach der Meinung vieler, hatten die Staatsbehörden dem Treiben gewisser Vorlemer, hessischer Stadtschreiber mit verdrängten Namen zugehört...

Und hier ist man vielleicht an jenen Punkt gelangt, wo der ganze schmutzige Komplex einen heillosen Stillstand erhält. Hatte die Sache nicht eine gar zu geringe rechtliche Seite, man wäre fast versucht, über die beispiellose Dummheit der Vorlemerhande hell aufzulachen...

Das Niemand davon gedacht hat, die Kaiseruniform nach dem Muster der Kaiserjäger und der Bergarbeiter zu ändern, braucht wohl nicht noch gesagt zu werden.

Was ist bei dieser teuerrigen Entscheidung, welche jeden Menschen von anständiger Gesinnung anrührt, mag er im Heiligen einen Vorwand angeben, welcher er wolle, was ist das Allerbedenklichste bei diesem heidnischen Symbolen gesellschaftlicher Pünktlichkeit?

Zur Uniformfrage. In Uebereinstimmung mit unseren Mitteilungen in der gestrigen Abendausgabe über die Uniformfragen in der gestrigen Reichsanzeiger:

Als Anlaß der Annahme des deutsch-russischen Handelsvertrages sind noch eine Anzahl weiterer Einzeligkeiten zu erwähnen: Der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller richtete am Freitag Abend anläßlich des Zustandekommens des deutsch-russischen Handelsvertrages das folgende Telegramm an den Kaiser:

Was ist bei dieser teuerrigen Entscheidung, welche jeden Menschen von anständiger Gesinnung anrührt, mag er im Heiligen einen Vorwand angeben, welcher er wolle, was ist das Allerbedenklichste bei diesem heidnischen Symbolen gesellschaftlicher Pünktlichkeit?

Die Sensationsnachricht über eine nach österreichischem Muster gestaltete vollständige Uniformänderung der ganzen Armee scheint die Geister dieser Tage fast in Aufregung gebracht zu haben.

Während bei dem russischen Volksober Grafen Swallow gestern Abend ein Diner zur Feier des glücklichen Abschlusses des deutsch-russischen Handelsvertrages stattfand, dem der Kaiser, der Reichskanzler Grafen Caprivi, folgende Depesche gerichtet: „Der Verein bringt Ihnen ergebensten Glückwunsch dar zu dem großen Erfolge, den Euer Excellenz, Reichskanzler, durch den Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages erzielt haben.“